

Wieder einmal zum Besuch in der alten Heimat



Arthur Dellheim, fast 90-jähriger in Mannheim geborener ehemaliger emigrierter jüdischer Mitbürger mit engen Familienwurzeln zu Mutterstadt, lebt mit seiner Familie in Baltimore (USA) wo er als Chemieingenieur und Unternehmer tätig war. Im Jahr 2005, anlässlich der Gedenkfeier des 100. Jahrestages der Fertigstellung der 1938 zerstörten Mutterstadter Synagoge, hielt er im Historischen Rathaus eine wichtige „Versöhnungs-Gedenkrede“ mit vielen persönlichen Erinnerungen an die damaligen, für die deutschen Juden so schrecklichen und zerstörerischen Zeiten zwischen 1933 und 1945. Die Rede kann teilweise im Internet unter www.synagoge-mutterstadt-derfilm.de abgerufen werden.

Arthur und Isadora Dellheim besuchten in der vergangenen Woche auf einer Europareise anlässlich ihres 60. Hochzeitstages, wieder einmal die Kurpfalz und Mutterstadt. Sie wohnten privat in Mutterstadt, besuchten Verwandte und Freunde, hier auch die Familie Külbs sowie den Jüdischen Friedhof und die Gedenktafeln im Ehrenhof auf dem Neuen Friedhof, auf denen an die 1940 erfolgte Deportation jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnert wird. Bürgermeister Hans-Dieter Schneider ließ es sich nicht nehmen, das Ehepaar Dellheim in ihrem Privatquartier zu begrüßen und in Mutterstadt willkommen zu heißen. In dem Gespräch, von dem das Ehepaar Dellheim sehr angetan war, wurden insbesondere auch die Aktivitäten der Mutterstadter Bürgeraktion zu Gunsten der Deutsch-Jüdischen-Gedenken- und Versöhnungskultur erörtert. Auf besonderen Wunsch von Arthur Dellheim fuhren seine Gastgeber mit ihren amerikanischen Gästen zum Abschluss ihres Deutschland-Besuches an die Weinstraße zum neuen Wein trinken und zu einem Pfälzer Gans-Essen. Familiäres am Rande: Ein Enkel der Dellheims, der zusätzlich auch die deutsche Staatsangehörigkeit hat, ist Profisportler und spielt derzeit in der Eishockey-Bundesliga.

(Amtsblatt vom 17. November 2011)
(Text: Volker Schläfer)